Kempff : Kulturstiftung

Tätigkeitsbericht 2024

Im Veranstaltungsjahr 2024 ist es der Kempff-Kulturstiftung mithilfe ihrer Förderer gelungen, ein anspruchsvolles und vielgestaltiges Kulturprogramm zu realisieren. Zu verdanken ist dies der großzügigen Förderung durch das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland, der Ernst von Siemens Musikstiftung und der Gemeinde Positano. In der Casa Orfeo im süditalienischen Positano wurde ein anspruchsvolles Programm bestehend aus hochklassigen Meisterkursen, Künstleraufenthalten und einem Musikfestival realisiert.

Die Kempff-Kulturstiftung ist ihre Programmplanung mit vollem Elan angegangen und hat das Anwesen der Stiftung in Positano mit Künstleraufenthalten und dem traditionsreichen Beethoven-Meisterkurs belebt.

Der Schumann-Meisterkurs, der sich kammermusikalischen Werken von Robert Schumann widmet, konnte unter der Leitung von William Youn, Pianist und Mitglied im Stiftungsrat, im fünften Jahr ebenfalls erfolgreich weitergeführt werden.

Außerdem fand in Kooperation mit der Gemeinde Positano im September erstmals ein Musikfestival an verschiedenen Orten in Positano statt.

Folgende Projekte wurden von der Kempff-Kulturstiftung und der Wilhelm Kempff Akademie gGmbH 2024 umgesetzt:

Kempff-Kulturstiftung

Progetto Positano: Stipendium mit Doppelportraitkonzert

Das Progetto Positano wurde von der Ernst von Siemens Musikstiftung als Pilotprojekt mit Förderstipendium für junge Komponistinnen und Komponisten in Kooperation mit der Kempff-Kulturstiftung und dem ensemble mosaik unter der Leitung von Enno Poppe im Jahr 2017 ins Leben gerufen. Jedes Jahr werden zwei Stipendiat*innen eingeladen, einen Monat in den Räumlichkeiten der Kempff-Kulturstiftung in Positano zu verbringen und dort an ihren Werken zu arbeiten. Im Anschluss an die Residenz werden die Werke der jeweiligen Stipendiat*innen im Rahmen eines Doppelportraitkonzerts in Berlin präsentiert.

Im Frühjahr bzw. Sommer 2024 konnten die Räumlichkeiten in Positano für die ausgewählten Komponisten zur Verfügung gestellt und Einreise und Aufenthalt ermöglicht werden.

Der Komponist Ricardo Eizirik residierte im Mai in der Casa Orfeo in Positano. Mitte Juli reiste der Komponist und Dirigent Jack Sheen für einen vierwöchigen Künstleraufenthalt auf das Kempffsche Anwesen in Positano.

Ricardo Eizirik

Ricardo Eizirik (geb. 1985 in Brasilien) ist ein Komponist mit einem umfangreichen künstlerischen Schaffen, das von Kompositionen über Installationskunst bis hin zu Performance-Arbeiten reicht. Seine Arbeit konzentriert sich auf Themen wie Körperwahrnehmung, Kolonialgeschichte, Banalität, die Mechanisierung der Gesellschaft und die Nebenprodukte des Alltags (z. B. Müll, Abfall, Lärm usw.). Er zeigt auch ein großes Interesse an der historischen Darstellung dieser Themen und verwendet häufig Objekte, Klänge und Bewegungen aus historischen Quellen in seinen Werken.

Er erhielt zahlreiche Stipendien und Preise und arbeitete mit Ensembles und Festivals wie dem Ensemble Mosaik, dem Ensemble Recherche, den Neuen Vocalsolisten Stuttgart, dem Ensemble Intercontemporain, dem Collegium Novum Zürich, dem Ensemble Adapter, der Athelas Sinfonietta, der Internationalen Ensemble Modern Akademie, dem Ensemble Talea, den Wittener Tagen für Neue Kammermusik, ECLAT, Maerz Musik, KLANG, Archipel, Manifeste, MUSICA, Nordic Music Days und anderen.

Ricardo Eizirik studierte Komposition bei Antonio C. B. Cunha und Isabel Mundry in Porto Alegre und Zürich sowie Transdisziplinäre Kunst (ebenfalls in Zürich) von 2006 bis 2012.

Er lebt und arbeitet in Berlin und Zürich.

Jack Sheen

Jack Sheen ist ein musikalischer Universalgelehrter, der sowohl als Dirigent und Komponist als auch als Schöpfer dynamischer interdisziplinärer Projekte gefragt ist. Er ist in der modernen und zeitgenössischen Musik zu Hause und bringt seine kompositorischen Erkenntnisse in Interpretationen des Kernrepertoires ein, die hoch gelobt werden. Seine seltenen Talente und seine Leidenschaft treiben seine Vision für die Zukunft der klassischen Musik voran, und er ist eine aktive Kraft für Veränderungen.
Mit noch nicht einmal 30 Jahren hat Sheen bereits mit führenden Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem London Philharmonic Orchestra, dem BBC Philharmonic Orchestra, der Britten Sinfonia, der Royal Northern Sinfonia und der Manchester Camerata zusammengearbeitet. In der vergangenen Saison kehrte er zum Lucerne Festival Contemporary Orchestra, zum BBC Philharmonic Orchestra und zur London Sinfonietta zurück und war Gastkünstler am Tanglewood Music Center.
In dieser Saison gab er sein Debüt am Royal Opera House, wo er Oliver Leiths Last Days mit großem Erfolg dirigierte, und er dirigiert die London Sinfonietta im Southbank Centre mit einem Programm neuer Werke, darunter sein eigenes Phant Heap Render, sowie mit dem Ensemble beim Huddersfield Contemporary Music Festival. Im März 2023 debütiert er mit dem Bit20 Ensemble beim Borealis Festival in Bergen und im November mit dem BBC Scottish Symphony Orchestra.
Außerdem dirigiert er und komponiert Musik für Europas progressivste Ensembles, darunter Apartment House, EXAUDI, Les Méta-Boles, London Contemporary Orchestra, Ensemble 10/10 und FontanaMIX Ensemble, in vielfältigen Programmen, die oft seine eigenen Weltpremieren beinhalten.
Seine eigene Musik umfasst Konzertwerke für Orchester, Ensembles und Solisten sowie immersive Performance-Installationen, bei denen Live-Musiker, Audio, Film und Tänzer in Räumen wie Galerien oder Lagerhallen verteilt sind. Er erhielt Aufträge von Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem BBC Philharmonic, dem Aurora Orchestra und der Manchester Camerata.
Zu seinen jüngsten Werken gehören sein Debütalbum „Sub“, ein 50-minütiges Werk für großes Ensemble, geschrieben für das Octandre Ensemble, und sein „Solo for Cello“, das in der Wigmore Hall uraufgeführt wurde. Weitere Kompositionsprojekte sind „Croon harvest (1490–1562)“, eine Klanginstallation für die Biennale Musica in Venedig mit den Neuen Vocalsolisten Stuttgart; „Croon harvest (Serralves)“, ein vierstündiges Werk für 50 Stimmen und Ensemble für die Casa de Serralves in Porto, sowie eine Reihe von Performance-Installationen im Rahmen von Residencies in der PINK Gallery im Stadtzentrum von Manchester und in den Blackheath Halls.
Von 2018 bis 2023 war er Co-Direktor des London Contemporary Music Festival und ist Mitbegründer des von der Kritik gefeierten LCMF Orchestra. Zu seinen Auszeichnungen gehören der PRS Composers Fund (2021), das Arts Foundation Fellowship (Finalist, 2020), der Rovaumont Voix Nouvelle Composition Prize (2018), der Royal Philharmonic Prize for Composition (2016), eine RNCM Gold Medal (2012) und der BBC Young Composer of the Year (2011). Im Jahr 2019 war er Jerwood Fellow beim Manchester International Festival. Jack Sheen ist Dirigent und Komponist aus Manchester, England. Seine Musik reicht von Orchesterwerken bis hin zu Performance- und Klanginstallationen. Er arbeitet regelmäßig mit führenden Orchestern, Ensembles, Galerien und Künstlern bei Konzert- und Opernaufführungen, Auftragswerken und interdisziplinären Projekten zusammen. Jack ist vor allem in der spätromantischen, modernen und zeitgenössischen Musik zu Hause und bringt seine kompositorischen Kenntnisse in die Interpretation von Kernrepertoire ein, was ihm viel Lob eingebracht hat.
Jack hat Orchester wie das London Symphony Orchestra, das Lucerne Festival Contemporary Orchestra, das London Philharmonic Orchestra, das BBC Philharmonic, die Britten Sinfonia und die Royal Northern Sinfonia sowie Ensembles wie die London Sinfonietta, Bit20,

Apartment House, EXAUDI, FontanaMix und Ensemble 10/10 dirigiert. In dieser Saison gab Jack sein Debüt am Royal Opera House, wo er Oliver Leiths Last Days mit großem Erfolg dirigierte, kehrte als Gastkünstler zum Tanglewood Music Center zurück und wird bald sein Debüt mit dem BBC Scottish Symphony Orchestra, dem BBC National Orchestra of Wales und der City of London Sinfonia geben.
Als Komponist erhielt Jack Aufträge für Konzertwerke von Orchestern, Ensembles und Organisationen wie dem LSO, dem BBC Philharmonic, der London Sinfonietta, BBC Radio 3, dem Aldeburgh Festival, Apartment House, EXAUDI, der Manchester Camerata, dem Aurora Orchestra und Les Métaboles sowie für groß angelegte ortsspezifische Installationen für die Biennale Musica in Venedig und die Neuen Vocalsolisten Stuttgart, die Casa de Serralves (Porto), dem V&A Museum (London), der Holden Gallery (Manchester) und PINK (Manchester) geschaffen.
Zu seinen jüngsten Projekten gehören Phant Heap Render, ein 15-minütiges Werk für großes Ensemble und Audio, das von der London Sinfonietta in Auftrag gegeben wurde; sein Debütalbum Sub, ein 50-minütiges räumlich angelegtes Werk für großes Ensemble, das vom Octandre Ensemble in Auftrag gegeben wurde; Solo for Cello, das in der Wigmore Hall von Anton Lukoszevieze, dem Direktor von Apartment House, uraufgeführt wurde und von der Kritik gefeiert wurde und später auf CD bei The Trilogy Tapes veröffentlicht wurde; sowie eine Reihe von offenen Performance-Installationen, die bestehende Konzertwerke über große Räume und längere Zeiträume hinweg dekonstruieren, verräumlichen und erweitern, wobei die Entscheidungen der Interpreten in Echtzeit, die Bewegungen des Publikums und der Raum selbst zu unvorhersehbaren Kräften werden, die auf die Komposition einwirken.
Zu seinen Auszeichnungen gehören der PRS Composers Fund (2021), das Arts Foundation Fellowship (Finalist, 2020), der Rovaumont Voix Nouvelle Composition Prize (2018), der Royal Philharmonic Prize for Composition (2016), eine RNCM Gold Medal (2012) und der BBC Young Composer of the Year (2011). 2019 war er Jerwood Fellow beim Manchester International Festival.
Jack war einer der Kuratoren des London Contemporary Music Festival von 2018 bis 2023 („das ambitionierteste und experimentierfreudigste Festival für Neue Musik der Hauptstadt“, The Guardian) und ist Mitbegründer des LCMF Orchestra. Er hat mit vielen der weltweit führenden Komponisten und Künstlern zusammengearbeitet, darunter Sir George Benjamin, Elaine Mitchener, Chaya Czernowin, Matthew Barney und Cerith Wyn Evans.

Das Portraitkonzert mit den beiden Stipendiaten fand am 23. Oktober 2024 in der Betonhalle im Silent Green in Berlin statt.

Das Progetto Positano wird gefördert von der Ernst von Siemens Musikstiftung.

Mehr Informationen unter: https://progettopositano.org.

Kempff Festival Positano

Mit drei exklusiven Konzerten feierte die Gemeinde Positano zwischen dem 18. und 25. September 2024 das erste Kempff-Festival Positano. Anlass war der bevorstehende 130. Geburtstag des legendären Pianisten Wilhelm Kempff (1895 - 1991), dem die Gemeinde Positano vor 50 Jahren die Ehrenbürgerschaft verliehen hatte.
Kempff hatte Positano in den 50er Jahren zu seiner Wahlheimat gemacht und dort ab 1957 in der eigens dafür erbauten Casa Orfeo Meisterkurse für Beethovens Klaviermusik für junge Nachwuchspianisten aus aller Welt eingerichtet. Er pflegte einen engen Kontakt zur Gemeinde und verstand die Kulturstiftung als offenen Ort für die musikinteressierten Menschen der Region. Er spielte regelmäßig für die Bewohner von Positano und ließ die Gemeinde teilhaben an den Konzerten seiner Kursarbeit. Der Gedanke des Miteinanders ist den Verantwortlichen der Kempff-Stiftung wichtig, damit die Stiftung als ein lebendiger Teil des Kulturlebens von Positano wahrgenommen wird – ganz im Sinn von Wilhelm Kempff.
2024 wurde der Meisterkurs Beethoven von Louis Lortie geleitet, einem herausragenden Pianisten des 21. Jahrhunderts. Mit seiner Beethoven-Expertise trägt er das Erbe des Stiftungsgründers weiter. Mit ihm fand das erste Konzert des Festivals am 18. September um 18.30 Uhr in der Casa Orfeo statt. In Form eines Lecture-Rezitals hat er das Publikum in die Kunst von Beethovens Klaviersonaten eingeführt.
Das zweite Konzert war ein Klavierabend am Sonntag, den 22. September um 19 Uhr auf dem Vorplatz der Piazza Flavio Gioia mit zwei Nachwuchspianisten, die aus dem Beethoven Meisterkurs hervorgegangen sind: Die erst 20-jährige estnische Pianistin Tähe-Lee Liiv gilt als große Hoffnung auf eine internationale Solistenkarriere und spielte von Beethoven die Sonate op. 90 und die sogenannte „Waldstein“-Sonate op. 53. Evren Ozel ist ein US-amerikanischer, bereits mehrfach preisgekrönter junger Pianist mit internationaler Konzerttätigkeit. Er spielte von Beethoven die Sonaten op. 27 Nr.2 und op. 109.
Der festliche Abschluss des Festivals am Mittwoch, den 25. September um 19 Uhr fand in der Kirche Santa Maria Assunta statt mit einem Konzert in Klaviertrio-Besetzung: Lena Neudauer, Violine (Deutschland) / Harriet Krijgh, Violoncello (Niederlande) / William Youn, Piano (Südkorea/Deutschland). Die drei international gefragten Kammermusiker spielten Werke von Mendelssohn, Schumann, Schubert, Bach und Beethoven.
Konzept und Konzertplanung des Kempff-Festivals Positano gehen auf die künstlerische Leitung von William Youn, international renommierter Pianist und Mitglied des Stiftungsrates, zurück. Unterstützt wurden die Vorbereitungen und die Kommunikationsarbeit, auch vor Ort, durch die Stiftungsratsvorsitzende Evelyn Meining.

© Kempff-Kulturstiftung

© Kempff-Kulturstiftung

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Comune di Positano statt.

Wilhelm Kempff Akademie

Meisterkurs Beethoven

Die erste Beethoven Meisterklasse wurde im Jahr 1957 von Wilhelm Kempff zusammen mit seinem Kollegen, dem französischen Pianisten Alfred Cortot, geleitet. Der Beginn des Kurses wurde mit zwei Klavierkonzerten von Mozart und Bach Innenhof des Hotel Palazzo Murat eröffnet. Dabei spielte das Orchester „Alessandro Scarlatti“ aus Neapel unter der Leitung des verstorbenen Maestro Franco Caracciolo.

2024: Vom 14. bis 22. September fand der traditionsreiche, prestigeträchtige Klavierkurs zu Ludwig van Beethoven auf dem Anwesen der Kempff-Kulturstiftung in Positano, Süditalien, statt. Die Wilhelm Kempff Akademie hatte ursprünglich Sir András Schiff als Leiter für den Meisterkurs gewonnen.
Leider musste András Schiff aufgrund eines Unfalls wenige Tage vor Beginn des Kurses seine Teilnahme absagen, der Meisterkurs konnte aber glücklicherweise von Louis Lortie übernommen werden, der kurzerhand als Kursleiter einsprang. Mit Louis Lortie konnte ein renommierter Musiker verpflichtet werden, der mit seiner mehr als dreißigjährigen internationalen Karriere zu den erfolgreichsten Pianisten der Gegenwart zählt, dessen Kernrepertoire immer wieder di Klavierwerke Beethovens sind, und der mit renommierten Orchestern in den großen Konzertsälen der Welt auftritt.
Die kurzfristige Absage von András Schiff führte auch zur Absage von drei Teilnehmenden, sodass der Kurs mit fünf statt acht Teilnehmenden stattfand.

Nachmittags fand Gruppenunterricht in der Casa Orfeo statt. Vormittags wurde anhand eines Übungsplans in der Casa Orfeo auf dem Steinway-Flügel und Yamaha-Klavier geübt. Im Haus bei der Pension La Fenice, in dem die Teilnehmenden untergebracht waren, standen den Studierenden außerdem zwei Kawai e-Pianos zum Üben zur Verfügung.
Die jungen Pianist*innen konnten während der Kurswoche durch die intensive Auseinandersetzung mit den Klaviersonaten und Klavierkonzerten Ludwig van Beethovens ihre Kenntnisse vertiefen, musikalische Erfahrungen sammeln und sich austauschen.
Der Musikwissenschaftler Dr. Wolf-Dieter Seiffert war als Referent eingeladen und hielt einen Vortrag zum Thema: "Der junge Beethoven besucht Mozart (1787). Eine philologisch-biographische Auseinandersetzung, ein mehr oder weniger fiktiver Bericht von Johann Nepomuk Hummel und ein genauerer Blick auf Beethovens Variationen WoO 40.“ Darüber hinaus begleitete Dr. Seiffert die Proben und stand in ständigem Austausch mit den jungen Musiker:innen zu Fachfragen rund um die Klavierwerke Beethovens.
Am vorletzten Abend des Kurses hielten die Studenten ein exklusives Konzert im stimmungsvollen Rahmen der Casa Orfeo. Danach gab es einen Empfang mit den begeisterten Gästen, etwa 45 Personen aus Neapel und Salerno, darunter auch der Bürgermeister von Positano sowie der Kulturbürgermeister des Ortes.
Zum Abschluss folgte ein Abendessen in der Casa Orfeo zusammen mit der Stiftungsratsvorsitzenden Evelyn Meining, dem Kursleiter Louis Lortie und den Teilnehmenden des Kurses.

Dieses Jahr wurden für die Teilnahme an dem Meisterkurs die folgenden fünf herausragenden Nachwuchspianist*innen ausgewählt:

Tähe-Lee Liiv (Estland)
Hyunji Kim (Südkorea)
Itamar Carmeli (Israel)
Bruno Maria Billone (Italien)
Evren Ozel (USA)

© Kempff-Kulturstiftung
Evren Ozel, Itamar Carmeli, Bruno Maria Billone, Tähe-Lee Liiv, Louis Lortie, Evelyn Meining, Ehefrau von Dr. Seiffert, Natalie Groves, Dr. Wolf-Dieter Seiffert (nicht im Bild: Hyunji Kim)

Stimmen zum Meisterkurs

„(The masterclass) surely influenced my view in a much broad and deep way. I feel now that my understanding of his works and other similar works will be greatly affected and enhanced."
Bruno Maria Billone

„I think the masterclass (and the lecture from Dr. Seiffert) made me think of Beethoven more as a perpetual "underdog" (someboy who feels they have something to prove to the world, to their doubters."
Evren Ozel

Der erste Beethoven-Meisterkurs fand im Jahr 1957 unter der Leitung von Wilhelm Kempff in Positano statt. Mit Hilfe der Mittel des Auswärtigen Amtes konnte in diesem Jahr nun der 67. Meisterkurs realisiert werden. Eine bedeutende Rolle für den Erfolg der Kempffschen Meisterkurse spielt die einzigartige inspirierende Atmosphäre der stiftungseigenen Anlage im

süditalienischen Positano – also jener Ort, wo der deutsche Klaviervirtuose, Organist und Komponist einst die Tradition der Meisterkurse ins Leben rief.
Das gemeinsame Zusammenleben, der tägliche Unterricht – in der Gruppe und einzeln – und der Austausch über Beethoven erlaubte es den internationalen Kursteilnehmer*innen, Gemeinsamkeiten zu entdecken, neue Interpretationsideen zu gewinnen, sich auszutauschen und einen tiefen Einblick in das Leben und Werk Beethovens zu erhalten. Der geschichtsträchtige Ort des Kempffschen Anwesen mit seiner einzigartigen Stimmung und die süditalienische Landschaft und Kultur diente den Teilnehmenden während des Kurses als Quelle der Inspiration.
Sie hatten die Gelegenheit, ihre eigenen Interpretationsansätze der Musik Beethovens im Rahmen des gemeinsamen Unterrichts zu präsentieren, Feedback zu bekommen und zu diskutieren. Dadurch wurde ihnen die Möglichkeit gegeben, ihr Bewusstsein für die unterschiedlichen Klaviertraditionen und Interpretationsstile - wie die deutsche und Wiener Klavierschule - zu vertiefen und dies beim kursinternen Abschlusskonzert dann auch umzusetzen.

© Kempff-Kulturstiftung

© Kempff-Kulturstiftung

© Kempff-Kulturstiftung

Meisterkurs Schumann

Vom 25. September bis 2. Oktober 2024 fand zum fünften Mal der Meisterkurs zu den kammermusikalischen Werken von Robert Schumann auf dem Anwesen der Kempff-Kultur-Stiftung in Positano, Süditalien, statt.
Die Leitung wurde wieder von dem klassischen Pianisten und Mitglied im Stiftungsrat der Kempff-Kulturstiftung William Youn übernommen. Für den Meisterkurs Schumann konnten zwei international renommierte Gastkünstler*innen und vier besonders begabte Meisterschüler gewonnen werden, die während des Kurses als „Juniors“ und „Seniors“ nach dem Vorbild des amerikanischen Marlboro Festivals in kammermusikalischen Sessions gemeinsam musizierten und ihre Erfahrungen mit dem Oeuvre Robert Schumanns vertieften und austauschten. Außerdem wurde für inhaltlichen Input und Hintergrundwissen zu Robert Schumann und seinen Werken eine Schumann-Expertin als Referentin eingeladen.

Am Meisterkurs Schumann 2024 haben teilgenommen:

Leitung

WILLIAM YOUN
Pianist (Deutschland/Südkorea)
Stiftungsratsmitglied der Kempff-Kulturstiftung
Weltweite Konzerttätigkeit mit bedeutenden Orchestern
Regelmäßiger Gast bei internationalen Musikfestspielen
Preisträger internationaler Wettbewerbe: Cleveland International Piano Competition, Concorso Internazionale Alessandro Casagrande, Shanghai Piano Competition, Busoni Wettbewerb Bozen, Concours Reine Elisabeth Brüssel, Bayerischer Kunstförderpreis
Enge kammermusikalische Zusammenarbeit mit Nils Mönkemeyer (Bratschist), Sabine Meyer (Klarinettistin), Julian Steckel (Cellist), Carolin Widmann und Veronika Eberle (Violinistinnen), dem Aris Quartett und dem Schriftsteller Ferdinand von Schirach
Zahlreiche CD-Veröffentlichungen

Gastkünstler*innen:

PROF. LENA NEUDAUER
Violinistin (Deutschland)
Professorin an der Hochschule für Musik und Theater München
Zahlreiche CD-Einspielungen
Weltweite Konzerttätigkeit mit bedeutenden Orchestern

HARRIET KRIJGH
Cellistin (Niederlande)
Professorin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Intensive Konzerttätigkeit in Europa, Nordamerika und Asien mit bedeutenden Orchestern
Regelmäßiger Gast bei internationalen Festivals
Seit 2011 jährlich stattfindendes Festival „harriet&friends“ auf Burg Feistritz in Österreich
Seit 2019 Mitglied im Artemis Quartett

Referentin:

INGRID BODSCH
Österreichische Historikerin
Direktorin (i.R.) des Bonner Stadtmuseums
Leiterin des Schumann-Netzwerk Bonn
Initiatorin des internationalen Schumann-Forums

Nachwuchsmusiker*innen:

DENIS VALISHIN, Bratschist (Russland)

BERNADETTE KÖNIG, Cellistin (Österreich)

HONGGI KIM, Pianist (Südkorea)

HYUNSEOK YOO, Violinist (Südkorea)

© Kempff-Kulturstiftung

© Kempff-Kulturstiftung

Beim Meisterkurs Schumann 2024 wurde der Schwerpunkt auf Gruppenunterricht gelegt, wobei ein Austausch auf Augenhöhe zwischen den drei renommierten Gastkünstler*innen (einschließlich des Kursleiters) und den vier Nachwuchsmusikern angestrebt wurde. Die Durchführung des Kurses in einer kleineren Gruppe ermöglichte einen intensiven persönlichen Dialog. Diese Form des Unterrichts nach dem „Junior“ und „Senior“-Prinzip war von allen Beteiligten als bereichernd und inspirierend empfunden worden.

An den Kurstagen wurde vormittags und nachmittags geübt. Im Rahmen des öffentlichen Unterrichts konnten die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Kursleiter und den Gastkünstler*innen Schumanns Werke auf dem Steinway Flügel Wilhelm Kempffs in der Casa Orfeo erarbeiten. Sie erhielten Zugang zu den persönlichen Notenausgaben der Schumann-Werke mit den Eintragungen aus dem Besitz von Kempff und gewannen so im Laufe des Kurses einen tiefen Einblick in die Verbindung Wilhelm Kempffs zur Musik Robert Schumanns und die literarischen Werke, die für das Schaffen Schumanns von Bedeutung waren.

Frau Dr. Ingrid Bodsch war als Referentin beim Meisterkurs beteiligt und lieferte den Teilnehmenden in zwei Vorträgen wertvolle inhaltliche Impulse und vertiefendes Hintergrundwissen zu Robert Schumann und seinem Werk.
Untergebracht waren die Musiker*innen in der Villa Olivella, einer Wohnung des B&B La Fenice, und in den Räumlichkeiten der Stiftung.

Der Höhepunkt der Woche bildete ein Abschlusskonzert mit ausgewählten geladenen Gästen aus der Region, die sich alle beeindruckt und erfreut über die dargebotene Kammermusik zeigten. Im stimmungsvollen Rahmen der Casa Orfeo hatten die Gäste nach dem Konzert die

Gelegenheit, sich mit den Künstlern und Kursteilnehmenden auszutauschen und bei einem kleinen Aperitif den Abend zu genießen.

Stimmen zum Meisterkurs

"Ich habe [durch den Meisterkurs] ein musikalisch tieferes Verständnis für [Robert Schumanns] Werke und dessen Erarbeitung bekommen. Ebenso war der Vortrag von Frau Bodsch äußerst interessant und lieferte bedeutende Hintergrundinformationen zu Schumann und seinem Schaffen."
Bernadette König

„Es war bedeutsam und eine besondere Erfahrung, eine ganze Woche mit Schumanns Schaffen verbringen zu können. Und es war auch sehr schön, dass ich mit diesen tollen Weltklasse-Dozent:innen spielen konnte. Vielen Herzlichen Dank für diesen tollen Meisterkurs!"
Hyunseok Yoo

„Ich konnte in einer sehr interessanten Woche eine umfangreiche Sicht auf Schumanns Musik bekommen. Vor allem auch dadurch, dass ich sehr vielen Werken für andere Instrumente zugehört habe."
Denis Valishin

„Schumanns Musik ist für mich sehr menschlich, man kann die grundlegendsten Gefühle empfinden. Es war beeindruckend, wie alle [im Kurs] ihre Meinung frei äußerten und nach dem Besten strebten, anstatt nach Perfektion."
Honggi Kim

© Kempff-Kulturstiftung

© Kempff-Kulturstiftung

Von links nach rechts: Natalie Groves, Denis Valishin, Honggi Kim, Ingrid Bodsch, Bernadette König, William Youn, Lena Neudauer, Hyunseok Yoo, Harriet Krijgh

Künstleraufenthalte

Im Jahr 2024 konnten dank der Förderung durch das Auswärtige Amt die Aufenthalte von zwei hervorragenden Musikwissenschaftlern aus Deutschland und Frankreich stattfinden.

Die zwei einmonatigen Künstleraufenthalte mit Bezug zu Beethoven richteten sich an spartenübergreifend ausgewählten Künstlerpersönlichkeiten von internationalem Rang, die durch eine zweiköpfige Jury nominiert wurden. Bei den Jurymitgliedern handelt es sich um den renommierten Pianisten William Hong-Chun Youn, Stiftungsratsmitglied, und Evelyn Meining, Intendantin des Mozartfests Würzburg und Stiftungsratsvorsitzende. Die Artist Residencies ermöglichten es den Stipendiaten, in konzentrierter Form künstlerische und wissenschaftliche Arbeiten zu verfolgen.

Die Stipendiaten hatten jeweils die Casa Orfeo bzw. die Casa Virgilio mit Wohn- und Arbeitsbereich und Nutzung der stiftungseigenen Instrumente und Noten (u.a. Werke Beethovens) zur exklusiven Verfügung hatten. Desweiten hatten Sie Zugang zur großzügigen Gartenanlage des Kempffschen Anwesens. Den Stipendiaten wurde folglich genügend Raum für die individuelle künstlerische und wissenschaftliche Entfaltung, Muße und Inspiration geboten.

Folgende Stipendiaten residierten 2024 in Positano:

- Prof. Dr. Wolfgang Rathert, Musikwissenschaftler und Publizist

  Casa Orfeo, 1. bis 31. Dezember 2024

- Prof. Dr. Nicolas Dufetel, Musikwissenschaftler

  Casa Virgilio, 1. bis 31. Dezember 2024

Biographien der Künstler

Prof. Dr. Wolfgang Rathert

Wolfgang Rathert wurde 1960 in Minden/Westfalen geboren. Nach einer Ausbildung zum C-Kirchenmusiker während der Schulzeit, Ablegung des Abiturs am neusprachlichen Herder-Gymnasium Minden und Zivildienst in Hannover studierte er von 1980-1987 die Fächer Historische Musikwissenschaft, Philosophie und Neuere Geschichte an der Freien Universität Berlin; er wurde mit einer Arbeit von Rudolf Stephan betreuten Arbeit über Charles Ives promoviert, die mit dem Joachim-Tiburtius-Preis für herausragende Dissertationen des Landes Berlin 1988 ausgezeichnet wurde.

Einem Postdoktoranden-Stipendium der DFG mit Forschungsaufenthalt an der Paul Sacher Stiftung Basel schloss sich eine Ausbildung zum Wissenschaftlichen Bibliothekar an Staatsbibliothek zu Berlin und der Fachschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen Köln an. Von 1991-2002 war Wolfgang Rathert Leiter der Abteilung Musik und Darstellende Kunst der Bibliothek der Universität der Künste Berlin. Seit 1996 unterrichtete er als Lehrbeauftragter bzw. Privatdozent an der Humboldt-Universität zu Berlin, wo er 1999 unter dem Mentorat von Hermann Danuser habilitiert wurde. Im Sommersemester 2000 vertrat er den Lehrstuhl von Wilhelm Seidel am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Leipzig. Seit dem WS 2002/03 hat Wolfgang Rathert eine Professur für Historische Musikwissenschaft mit Schwerpunkt 20. Jahrhundert und Musik der Gegenwart an der LMU München inne. Gastvorträge führten ihn u.a. in die Schweiz (Universität Basel, Universität Zürich), nach Süd-Korea (Seoul National University) und in die USA (Cornell University, Harvard University, University of Illinois at Urbana-Champaign).

Wolfgang Rathert ist derzeit Vorsitzender des Beirats des Deutschen Musikarchivs der Deutschen Nationalbibliothek (Frankfurt a.M. / Leipzig) sowie der Jury des Schneider-Schott-Musikpreises (Mainz). Seit 2012 gehört er dem Stiftungsrat der Géza Anda-Stiftung (Zürich) sowie seit 2014 dem Stiftungsrat der Paul Sacher Stiftung (Basel) an; seit 2022 leitet er den Wissenschaftlichen Beirat der Sacher-Stiftung.

Prof. Dr. Nicolas Dufetel

Der französische Musikwissenschaftler Nicolas Dufetel ist Forscher am CNRS, Paris (IREMUS: Institut für Musikwissenschaftliche Forschung) und unterrichtet an der Université catholique in l'Ouest, Angers. Nach dem Studium der Geschichte und Musikwissenschaften widmete er seine Doktorarbeit der religiösen Musik Franz Liszts (François-Rabelais University, Tours, Promotion 2008).

Seine Arbeit widmet sich Liszt, Wagner und ganz allgemein dem 19. Jahrhundert sowie Fragen der Ästhetik, Analyse und Erkenntnistheorie. Insbesondere veröffentlichte er die erste Ausgabe von Liszts Buch über Wagner (Drei Opern von Richard Wagner, Actes Sud) und das von ihm herausgegebene Sammelwerk Liszt et le son d'Erard (Villa Medici-Giulini), das mit dem Prix des Muses ausgezeichnet wurde. Als ehemaliger Gastwissenschaftler an der BNF war er 2010 Fellow der Harvard University und absolvierte zwischen 2010 und 2012 ein Postdoktorandenstipendium der Humboldt-Stiftung am Institut für Musikwissenschaft in Weimar-Jena.

Von 2010 bis 2015 war er Professor für Musikkultur am Conservatoire à rayonnement régional d'Angers und unterrichtet Musikgeschichte an der Université catholique de l'Ouest, Angers. Er hat eine Sammlung von Gedanken und Reflexionen von Liszt, Tout le Ciel en musique, veröffentlicht und bereitet die Herausgabe der Korrespondenz zwischen Liszt und Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar (Französische Gesellschaft für Musikwissenschaft) sowie die französische Übersetzung von Lina Ramanns Liszt Paedagogium vor. Seit 2018 unterrichtet er an der Julliard School in New York (Doktorandenseminar).

© Kempff-Kulturstiftung

© Kempff-Kulturstiftung

Die Kempff-Kulturstiftung und Wilhelm Kempff Akademie danken
der freundlichen Unterstützung durch

Auswärtiges Amt

ernst von siemens
musikstiftung

Comune di Positano